

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

115 (18.5.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dügg, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 224. Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 115.

Samstag, den 18. Mai 1918.

89. Jahrgang

Der Pfingstfeiertage wegen
erscheint die nächste Nummer
des Wochenblattes am Dienstag, den
21. Mai.

Vor einem Jahre.

19. Mai 1917.

Bei Auzza Italiener über den Sonzo, bei Bodice auf Höhenstellungen zurückgedrängt. — Manifest der provisor. Regierung in Rußland gegen Sonderfrieden. — Zwischen Na und Dana russisches Artillerie- und Minenfeuer lebhaft erwidert.

20. Mai 1917.

Geländegewinn bei Brage, Cernay und Hurtebise. — Cornillet- und Keilberg verloren. — Italienischer Ansturm gegen Mt. Santo und Bodice abgeschlagen. Hafen von Portsmouth gesperrt.

21. Mai 1917.

Bei Arras, an der Champagnefront und in Mazedonien Artilleriekampf. — Italienische Angriffe an der Sonzofront überall abgewiesen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 17. Mai, abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. (Amtlich.)
Unsere U-Boote haben im Ärmelkanal und an der Ostküste Englands wiederum 13 000 B.R.T. feindlichen Handelsschiffsraum versenkt. Zwei Dampfer wurden aus stark gesichertem Geleitzuge herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. Der König von Bayern besichtigte am 15. ds. Mts. seine Regimenter, die in den schweren Kämpfen um den Kammberg ganz Hervorragendes leisteten und die ganze Welt mit Bewunderung erfüllten. Am Bahnhof begrüßten den König Kronprinz Rupprecht und der Oberbefehlshaber der Armee Sigt v. Arnim mit seinem Generalstabschef. Im Auto ging es aus der Stadt hinaus, wo in einem Park unter

dem frischen Grün mächtiger Ulmen die Regimenter vom Kammberg aufgestellt waren. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt der König die Fronten ab, sprach verschiedene Offiziere und Mannschaften an und drückte ihnen die Hand. Nun dankte der Divisionskommandeur dem König in einer Ansprache für den Besuch und die zahlreichen Gnadenbeweise. Der König antwortete mit einer Ansprache, in der er seinen Dank ganz besonders für die Taten der letzten Zeit und den Willen ausdrückte, weiter zu kämpfen, bis die Feinde zum Frieden genötigt seien. Offiziere und Mannschaften, die sich in den letzten Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten, empfingen aus den Händen des Königs die Kreuze und Medaillen. Darauf besichtigte der König die Division des Prinzen Franz, dem er das Kommandeurkreuz des Max-Josefs-Ordens überreichte.

* Berlin, 18. Mai. Aus Genf wird dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet, der Armeeausschuß der französischen Kammer erhielt Kenntnis davon, daß die Infanterie an der Westfront für die bevorstehenden großen Kampfhandlungen neuartige mittelgroße Tanks erhielt.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. (Nichtamtlich.)
Ein am 21. 3. gefangen genommener englischer Student der Medizin vom royal army medical corps hat nach seiner Gefangennahme ausgefragt, er habe im Juni 1916 während seines Aufenthaltes in Rouen beobachtet, wie das Hospitalschiff „Westaustralia“ ausgeladen wurde. Er habe seinen Freund darauf aufmerksam gemacht, daß Munition und Risten ausgeladen wurden, und habe diese Verletzung des Völkerrechtes kritisiert, die deutschen Gegenmaßnahmen zur Folge haben müßten.

Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Wie das „Berliner Tagblatt“ wissen will, ist in Bern die Rede davon, eine Konferenz der Neutralen zu organisieren,

um eine Friedensbewegung auf breiter Grundlage in die Wege zu leiten. Westschweizerische Blätter behaupten, der türkische Gesandte in Bern sei über See nach Konstantinopel abgereist, um für den Fall einer derartigen Besprechung die nötigen Weisungen zu holen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

— Pfingsten, das dritte Hochfest der Christenheit ist gekommen, das liebliche Fest, wie es der Dichter besang. Taufende hegen den Wunsch, daß lichter Sonnenschein sich über diese beiden Festtage ergießen möge, um die blühende Natur in ihrer vollen Pracht erscheinen zu lassen. Wenn auch in diesem Jahr die Pfingstglocken nicht mehr in vollem Akkord das Fest einläuten werden, so wird doch der Klang jeder einzelnen Glocke, die von den Schwestern zurückgelassen ist, um Heimatdienst zu tun, während die anderen wohl bald dem rauhen Kriegshandwerk dienen werden, in unser Herz dringen und von der Pfingstbotschaft sprechen, von dem heiligen Geist, der nach der alten Bibelerzählung über die Apostel ausgegossen ward. Pfingsten ist der Geburtstag der christlichen Kirche; immer wird über jenen ersten Anfängen christlichen Gemeinschaftslebens ein gewisses Geheimnis gebreitet sein, aber ein bestimmter Pfingstglaube redet hier eine klärende Sprache. Freude und Friede im heiligen Geist, das möchte die Pfingstfeier den Menschenherzen darbieten. Leider kann sich zu diesem inneren Frieden, den uns Pfingsten 1918 bescheren will, nicht auch der äußere Friede gesellen. Noch sprechen die Waffen im Westen; das eine aber wird dieses Pfingstfest in uns stärken: die Hoffnung auf ein baldiges und gutes Ende.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 12)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Hier steckst du, Dvonne? Ich suche dich schon eine Ewigkeit! Was machst du nur eigentlich hier? Spielst gar mit Katzen — ich danke! Solche gräßlichen Viecher!“ Unsanft stieß sie die schöne graue Katze, mit der Dvonne sich beschäftigte, vom Sofa.

„O nicht doch, Herta. Du tust ihr ja weh!“
Herta brach in lautes Lachen aus.

„Hab' dich nur nicht um das Vieh! Herrje, wie siehst du denn auf einmal aus? Wie abgeleckt — rein zum Lachen!“

„Großmama wünscht es so.“

„Ach was, darum kümmerst du dich gerade, wenn's mir nicht paßt! Nun allons! Wir wollen Räuber spielen! Komm schnell!“

Kopfschüttelnd sah Frau Kroschmann hinter den beiden her. „Armes Ding“, seufzte sie und zupfte die Decken gerade, die Herta in ihrem Ungestüm verzogen hatte.

„Bist du denn eigentlich gern hier, Dvonne?“ begann Herta. „Ich weiß nicht, ich möchte es nicht, so den ganzen Tag bei Großmama sitzen. Da mochte ich mich zu Tode — und immer lernen, nein, das täte ich nicht.“

„Ich muß gehoramt sein, Herta! Wo sollte ich auch sonst weiter hin?“

„Hatte denn deine Mama sonst keine Verwandte? Nein? Schade! Da wär's sicher lustiger als hier in dem alten Kasten. Lutz sagt auch, hier nicht tot, geschweige lebendig sein! Du wolltest mir doch immer schon deine Spielsachen zeigen, hattest es mir längst versprochen.“

„So viel hab' ich nicht! Das liebste ist mir meine Puppe, die mir Papa am letzten Weihnachten in Cannes gekauft hat. Die ist schön!“

Die Kinder gingen in Dvones Zimmer.

„Wie du es hier aushalten kannst, ist mir auch unbegreiflich; ich bedanke mich dafür! Hier spukt es ja!“ Und Herta schauerte ein wenig zusammen.

Dvonne kniete vor ihrer Kommode, und neugierig sah Herta über ihre Schulter in das geöffnete Schubfach.

„Was ist denn das?“ Ohne weiteres nahm Herta einen in Seidenpapier gewickelten Gegenstand heraus.

„O nicht, Herta, das sind Photographien meiner Eltern.“

„Laß mal sehen! Ich weiß gar nicht, wie sie ausahen. Mama hat gar keine Bilder von ihnen.“ Neugierig entfernte Herta das

Papier und betrachtete die Photographien sehr eingehend.

„Sag' mal, ist es wahr, daß deine Mama nur eine einfache Gesellschafterin bei Großmama und meiner Mama gewesen ist? So ähnlich wie unsere Mademoiselle.“

„Meine Mama war sehr lieb und gut. Ich kann mich noch ganz genau auf sie besinnen, trotzdem sie schon früh gestorben ist. Ob sie Gesellschafterin war, weiß ich nicht. Das ist doch auch ganz gleich.“

„Ja, sie war eine. Und da hat sich dein Papa, mein Onkel Edgar, in sie verliebt und ist mit ihr geflohen, weil Großmama nicht wollte, daß die beiden sich heirateten.“ erzählte Herta flüsternd in dem wichtigen Tone, in dem sich Kinder Geheimnisse anzuvertrauen pflegen. „Ich weiß es ganz genau, ich habe gehört, wie sich's unsere Luise mit dem Kutscher erzählt hat.“

„Oh, sprich nicht so davon, Herta. Es tut mir weh.“

Dvones Gesicht nahm bei den rücksichtslosen Worten der Cousine einen gequälten Ausdruck an und in ihren Augen glänzten Tränen.

„Warum denn? 's ist doch wahr! Du bist aber komisch! Na, nun zeig' mal deine

† Karlsruhe, 18. Mai. Infolge Unvorsichtigkeit wurde der 26jährige Kanonier Trenkle von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfasst und auf die Seite geschleudert. Er stürzte dabei so unglücklich mit dem Kopf zu Boden, daß er sofort tot war.

✠ Durlach, 18. Mai. Sergeant Gustav Itte (Sohn des † Fabrikarbeiters Wilhelm Itte von hier), Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

✠ Durlach, 18. Mai. Der stud. theol. Erich Fuchs, Gefreiter im Infanterie-Reg. 170, erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

✠ Durlach, 18. Mai. Schütze Friedrich Liede bei einer Masch.-Gewehr-Komp. (Sohn des Friedrich Ludwig Liede von hier) erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 18. Mai. Dem Gefreiten Julius Kammerer (Sohn des Konstantin Kammerer hier) im Feldartillerie-Regiment

Buppe her. Da hast du sie ja. Ah, die ist aber fein!

Hertas Augen funkelten vor Begier. Sie nahm die Puppe in die Hand und sah sie von allen Seiten an. Rücksichtslos untersuchte sie sie auf das genaueste. „Eine schöne Gelenkpuppe, und sie hat wirkliche seidene Strümpfe und Röcke an — meine nicht! Spielst du denn noch mit Puppen?“

„O ja, gern! Wenn ich so allein bin, dann spreche ich mit ihr wie mit einem Menschen. Ich habe meine Aimée sehr lieb. Deshalb hab' ich sie auch so genannt. Oft singe ich ihr auch etwas vor. Sie ist mein liebstes Andenken an Papa.“

Herta hastete ungeniert an dem rosa-seidenen Kleid der Puppe herum. Sie suchte den Verschluss und begann sie dann zu entkleiden.

„O, nicht doch, Herta, so nicht. Nimm dich doch ein wenig in acht, sei vorsichtig!“ bat Yvonne. „Deine Finger sind auch nicht sauber, du hast Kirschflecke daran.“

„Hab' dich doch nicht so um deine Puppe. Du bist gar zu zimperlich, ich mach' sie schon nicht entzwei.“

Sie ließ sich nicht beirren und hatte auch glücklich das rosa Kleid abgestreift, aber nicht, ohne daß es einen großen Riß an den Spitzen abgegeben hatte, mit denen das Kleidchen besetzt war.

Bitter berante Yvonne, ihre größte Kostbarkeit aus der Hand gegeben zu haben; sie wollte sie Herta wegnehmen. Da wurde diese böse.

„Nun gerade nicht! Deine dumme Puppe! Was fällt dir ein? Du hast wohl Angst um sie? Sei doch nicht so albern! Ich kann sie auch mal haben!“ und sie zog auch noch die kleinen Lackschuhe und die seidenen Strümpfchen aus.

Yvonne's Herz klopfte heftig, als sie sah, wie ihre geliebte Puppe so rücksichtslos behandelt wurde.

„Du gibst mir jetzt meine Aimée wieder!“ befahl sie.

„Da, du dumme Gans, ich will sie gar nicht mehr haben!“ Erbozt warf Herta der Cousine die Puppe zu, doch so ungeschickt, daß Yvonne sie gar nicht fassen konnte. Sie fiel, und der reizende Puppenkopf lag zerbrochen am Boden.

(Fortsetzung folgt.)

Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

✠ Durlach, 18. Mai. Dem Betriebsleiter August Wackershauser (Sohn des Jakob Wackershauser von hier) bei der Maschinenbau-A.-G. Balcke in Frankenthal wurde das Preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

— Residenz-Theater Durlach zum Grünen Hof zeigt wieder für jeden Pfingstfeiertag ein besonderes, ganz außerordentliches Programm. 1. Tag: „Der Mann im Spiegel“, Drama in 4 Akten mit Maria Fein und Bruno Decarli. „Der unüberwindliche Theodor“, Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle dargestellt von Arnold Rief. Die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten sind wieder sehr interessant. 2. Tag: „Erschene Augen“, Tragödie eines blinden Kindes in 4 Akten mit Carola Tölle und Carl de Vogt. Ferner das Lustspiel „In der Nacht, in der Nacht . . .“ und die Kriegsberichte.

✠ Grözingen, 18. Mai. Dem Gefr. Heidinger, Kaufmann von hier, wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

© Augustenberg b. Durlach, 18. Mai. Nach Blättermeldungen hat der Leiter der Landw. Versuchsanstalt Augustenberg Dr. Müller, der zugleich auch Leiter der Rebzuchtanlage am Freiburger Jesuitenschloß ist, von der türkischen Regierung einen Ruf als Direktor der Weinbauversuchsanstalt bei Konstantinopel erhalten.

© Mannheim, 18. Mai. Wegen Zurückhaltung von Schuhwaren zum Zwecke der Preissteigerung und wegen übermäßiger Preissteigerung wurde der Schuhwarenhändler Otto Baum zu 1 Monat Gefängnis und 9000 Mark Geldstrafe verurteilt; seine Geschäftsführerin erhielt wegen übermäßiger Preissteigerung 500 Mark Geldstrafe.

© Konstanz, 18. Mai. Mit der interessanten Frage: Ist das Pferd ein Gegenstand des täglichen Bedarfs? befaßte sich die hiesige Strafkammer und verneinte diese Frage. Das Amtsgericht Meßkirch hatte den Händler R. Riegger von Krumbach wegen übermäßiger Preissteigerung, da er ein Pferd um 900 Mark gekauft und für 1800 Mark wieder verkauft hatte, in eine Geldstrafe von 500 Mark genommen. Riegger verlangte gerichtliche Entscheidung und das Schöffengericht Meßkirch sprach ihn frei. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, die Strafkammer wies diese aber zurück mit der Betonung, der Beschuldigte sei freizusprechen, weil das Pferd für die Gesamtheit der Bevölkerung keinen Gegenstand des täglichen Bedarfs, wie z. B. eine Kuh, die täglich Milch liefert und auch als Schlachtvieh Verwendung finde, darstelle.

✠ Weinbau. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz an der Großh. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg teilt uns mit, daß der erste Ausbruch der Peronospora der Reben voraussichtlich zwischen 25. bis 28. Mai erfolgen wird. Bis dahin müssen deshalb die Reben mit 1 %iger Kupferkalk- oder 2 %iger Peroxidalkbrühe besprüht sein. Auch die Bekämpfung des Heuwurms mit 1,5 %iger Nikotinbrühe muß Ende Mai überall dort einsetzen, wo starker Mottenflug ein starkes Auftreten des Heuwurms befürchten läßt. Die Hauptstelle für Pflanzenschutz gibt kostenlos weitere Auskunft.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. Um die großen Taten der Heerführer, die sich in diesem Kriege bei der Verteidigung und Sicherung der deutschen Ostgrenze besondere Verdienste erworben haben, späteren Geschlechtern in dauernder Erinnerung zu erhalten, hat der Kaiser und König befohlen, daß jedem der acht Wehrtürme des in dem alten deutschen Ordensschloß in Marienburg zu errichtenden Plauenischen Bollwerks die Namen eines dieser Generale gegeben wird, und zwar des Feldmarschalls v. Mackensen, Generalfeldmarschalls v. Eichhorn, Generalfeldmarschalls v. Woyrsch, des Generals der Infanterie Ludendorff, des Generals der Artillerie v. Gallwitz, des Generals der Artillerie v. Scholtz, des Generals der Infanterie v. Francois, und des Generals der Infanterie v. Besow (Otto).

W.T.B. Berlin, 18. Mai. (Nichtamtlich.) Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, hat sich der Staatssekretär des Kriegs-ernährungsamtes von Waldow in Begleitung der Unterstaatssekretäre von Braun und von Gräwenitz nach Kiew begeben, um an Ort und Stelle auf eine beschleunigte ukrainische Einfuhr hinzuwirken.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Innsbruck, 17. Mai. (Nichtamtlich.) Der Fürstbischof von Brixen Franz Egger, ist heute vormittag an Lungenlähmung gestorben.

Finnland.

* Berlin, 18. Mai. Der finnische Landtag trat, wie die „Börsische Zeitung“ berichtet, am Mittwoch zum ersten Male nach der Revolution zusammen.

Verschiedenes.

— Der fürstliche Hilfsförster Wienert aus Krolsen wurde wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Wienert hatte im Schloßwildpark Rehwild und Kapitalhirsche abgeschossen und das Fleisch in Schließkörben nach Cassel gebracht, wo er es an Gasthäuser verkaufte.

— Die Düsseldorfser Strafkammer verurteilte den Kaufmann Landau wegen übermäßiger Preisforderung für Suppenwürfel zu 100 000 M Strafe.

Neuere Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen nahm die tagsüber schwache Artillerietätigkeit vor Einbruch der Dunkelheit erheblich zu. Starkes Störungsfeuer hielt die Nacht hindurch an.

Kege Erkundungstätigkeit führte namentlich in der Gegend von Vassigny zu heftigen Nachkämpfen. Mehrfach wurden Gefangene eingebracht.

Gestern wurden 15 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 18. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 133 Läufer Schweinen und 136 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 133 Läufer Schweine und 136 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 360—420 M, für das Paar Ferkel Schweine 280—320 M. Geschäftsgang gut.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 23. März 1918, Nr. 1, 5286 wurde die städtische Sparkasse Durlach als Kasse für die Aufnahme von Anträgen in Reichsschuldbuchangelegenheiten im Sinne des § 15 Abs. 2 des Reichsschuldbuchgesetzes für berechtigt erklärt.

Wir sind dadurch in der Lage, Anträge in Reichsschuldbuchangelegenheiten, ohne daß es einer Beglaubigung der Unterschriften der Antragsteller bedarf, entgegenzunehmen. Die Anträge, sowie alle damit verbundenen Geschäfte werden kostenlos erledigt.

Durlach, den 17. Mai 1918.

Städtische Sparkasse Durlach:
Der Verwaltungsrat.

An fleißige, tüchtige Herren, die gute Beziehungen zu industriellen Betrieben, Verwaltungen u. haben, ist die

Alleinvertretung

eines verkehrsfreien Bedarfsartikels zu vergeben. Off. unter J. K. 14543 an Haasensteln & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main.

Ein frischmilchende Ziege und ein wachsender Hopsund (Zuchts) zu verkaufen
Grözingen, Weingartenstr. 1.



Ein wachsender Affenpinscher ist zu verkaufen
Kellerstraße 27.

Kunst-Moffanjab

mit und ohne Süßholz erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter
Hauptstr. 16, Tel. 376.

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen** und **4 1/2 % Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe** können vom **27. Mai d. Js. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, **Berlin W 8, Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **2. Dezember 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5 % Reichsanleihe und für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die **L. III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, **Berlin W 8, Behrenstraße 22**, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1918.

Reichsbank - Direktorium.
Habenstein v. Grimm.

Bürgerholz.

Das Sterholz im Distrikt Oberwald list von Nr. 1-86 in der Starkstromlinie, von 87-516 in der Mastwaide, von 517-560 in den Schlägen 1-5; im Bergwald von Nr. 1-277 in Abteilung 3, von 278-557 in Abteilung 1. Die Wellen im Bergwald von Nr. 1-221 sitzen in Abteilung 3, von 222-379 in Abteilung 1.

Städtischer Verkauf.

Butter, Auslandsseier und Weichtäse
Pfingstmontag vormittag von 9-12 Uhr an die Buchstaben **S, Sch, Sp und St.**

Dienstag vormittag an die Buchstaben **T, U, V, W und Z.**

Ausgabe von

Marmelade, Gemüsekonserven und Süßstoff

und zwar:

Marmelade, pro Kopf der Bevölkerung 1 Pfd., Preis 92 Pfg. für das Pfund,

Gemüsekonserven, an alleinstehende Personen mit eigenem Hausstand und an Familien mit 2 Köpfen je 1 Dose Erbsen à 1 Pfd., an Familien mit 3 und mehr Köpfen je 1 Dose Erbsen oder junge Bohnen à 2 Pfd.

Alleinstehende und Militärpersonen ohne eigenen Hausstand können bei dieser Verteilung nicht berücksichtigt werden.

Preise: 1 Dose Erbsen I à 1 Pfd. 90 Pfg.
1 Dose Erbsen, fein, à 1 Pfd. 1 Mk.
1 Dose Erbsen I à 2 Pfd. 1,60 Mk.
1 Dose junge Bohnen à 2 Pfd. 1,40 Mk.

Süßstoff, alleinstehende Personen und Familien mit 2 bis 5 Köpfen 1 Packung zum Preis von 25 Pfg., Familien mit 6 und mehr Köpfen 2 Packungen.

Der Verkauf findet in folgender Reihenfolge statt:

Dienstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **T, U, V, W und Z.**

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **Sch, Sp und St.**

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben **N, O, P, Q, R und S.**

Mittwoch vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **L und M.**

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben **K.**

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben **H und J.**

Donnerstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **F und G.**

Donnerstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben **B.**

Donnerstag nachmittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **A, C, D und E.**

Durlach, den 18. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein Grammophon

billig zu verkaufen

Kelterstraße 27.

Ein eiserner Brunnen

zu verkaufen

Lammstraße 45, 2. St.

Ein Stück Gras oder Alee

zu pachten gesucht

Pfinzstraße 91.

Häsin belegt, D. Sch.,

zu verkaufen

Schwabenstraße 10 II.

Warnung.

Jahr für Jahr wird das an den Straßenrändern der Ettlinger Landstraße wachsende Gras von Kindern wie Erwachsenen, die für ihre Gänse, Hasen, Ziegen Futter suchen, entweder gestohlen oder zertreten, zuweilen auch von Pferdepflegerern streckenweise abgeweidet.

Wir warnen hiemit davor und werden von jetzt ab rücksichtslos jeden zur Bestrafung anzeigen, der „Mein und Dein“ nicht unterscheiden kann oder will.

Zu verkaufen: Peddigrohrfessel, 3 Rohrstühle, Vorhanggalerien, Nähmaschine, Herd, Eismaschine, Beerenmühle, Hängelampen, Petrol-Ofen, Petrol-Ampel, Bilderrahmen, Ziehharmonika, Kinderbaukästen, Kinderhüte, Kinderfächer. **Filentscher, Grödingen, Schloß.**

Sayfs

Kunstmoftansatz

mit Süßstoff.

Niederlage:

Courad Föhler & Co.

Telephon 343.

Königsbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Königsbach versteigert am **Dienstag, den 21. Mai 1918**, vormittags 8 Uhr, gegen Barzahlung das Stammholz aus den Gemeindeforsten Königsbach.

Zusammenkunft beim Rathaus.

29 Buchen von 0,76-3,89 fstm
51 Eichen von 0,26-2,49 "
3 Fichten von 0,50-0,66 "
63 Weißbuchen von 0,40-1,26 fstm
1 Esche
1 Forstle von 1,71 fstm
1 Kuschle von 1,27 fstm
8 Ster Nutzholz

Bedingungen werden zu Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. Königsbach, den 14. Mai 1918.

Der Gemeinderat:
Schwender.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag, den 23. Mai d. Js.** aus ihrem Gemeindeforst:

7 Buchen I. Klasse
2 Buchen II. Klasse
24 Buchen III. Klasse
22 Buchen IV. Klasse

6 Eichen I. Klasse
4 Eichen II. Klasse
5 Eichen III. Klasse
28 Eichen IV. Klasse
3 Forsten I. Klasse
9 Forsten II. Klasse
1 Forstle III. Klasse
3 Erlen, 38 Fichten und
4 Birkenstämme
16 Tannen I. Klasse
35 Tannen II. Klasse
16 Tannen III. Klasse
68 Tannen IV. Klasse
40 Ster Nutzholz.

Die Tannen kommen nachmittags zur Versteigerung.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor dem Rathaus.

Söllingen, den 16. Mai 1918.

Der Gemeinderat:
Wenz, Bürgermeister

Billy, Ratschreiber.

Zum Servieren

wird für Sonntags ein tüchtiges Mädchen gesucht

Gasthaus zur Sonne, Grödingen.

Ein noch neuer Hut für 8 bis 10 jähriges Mädchen zu verkaufen

Kirchstraße 13, 3. St. Vorderh.

Gründl. Nachhilfeunterricht

wird erteilt. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

„Gogol“

Wasswasser-Zusatz, bewährtes Schönheitsmittel, Dose Mk. 1.50. Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.



Gute **Rug- u. Fahrkug,**

sowie eine **Ziege** zu verkaufen

Baseltorstraße 43.



Stadt **Karlsruhe.**
Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem unersehlichen Verluste unseres lieben teuren Entschlafenen

Musketier

Friedrich Westermann

sprechen wir allen auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, den 18. Mai 1918.

Familie Josef Westermann
und Verwandte.

Privat-

Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule Merkur

Karlsruhe Karlstr. 13 — Fernruf 2018
nächst dem Moninger.

Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf

Damenkurse — Herrenkurse

Unterrichtsfächer: Schönschreib., Stenographie, Maschinenschreiben (40 Maschinen versch. Systeme), Buchführung (einf., dopp., amerik.), Rundschrift, kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Effektenkunde, Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz und Kontorarbeiten etc.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Holland., Spanisch, Portugiesisch

Tages- u. Abendkurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern am 1. jeden Monats.

Hauptkurse beginnen im Januar, April, Juni u. Oktober. Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitw. durch **die Schulleitung.**

Eröffnungs-Anzeige.

WILHELM VIVELL

Kunst- und Rahmenhandlung

Karlsruhe, Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstrasse

Fernspr. 1692 — Gegenüber dem Residenz-Theater — Fernspr. 1692

**Gerahmte Bilder — Kunstblätter
Photographierahmen
Kunstpostkarten.**

Werkstätte für Einrahmungen.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pflanzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Matten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel

nach wissenschaftlichem Verfahren durch **Terror-Bazillen** innerhalb weniger Tage. Für Menschen, Haustiere und Wild völlig unschädlich. Von Staatsbehörden, Industrie und Landwirtschaft glänzend begutachtet. Preis per Stück Mk. 250.

Terror-Pulver

zur vollständigen Vernichtung von Schwaben, Ameisen, Kellerasseln usw. Preis per Karton Mk. 1.50. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Adolf Walther, Grödingen, Waldstr. 2.

*** Frohe Pfingsten! ***

Residenz Theater

Durlach

Saal „Grüner Hof“.

Sonntag, den 19. Mai 1918

1. Pfingstfeiertag:

Der Mann im Spiegel

Drama in 4 Akten
mit Maria Fein u. Bruno Decarli.

Der unwiderstehliche Theodor

Lustspiel in 3 Akten mit Arnold Ried.

Die neuesten Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten
Hochaktuell.

Montag, den 20. Mai 1918

2. Pfingstfeiertag:

Erloschene Augen

Die Tragödie eines blinden Kindes in 4 Akten mit Carola Toelle und Carl de Vogt in den Hauptrollen.

In der Nacht zum Preise

Ein mehrakter Lustspiel, dargestellt von beliebten Berliner Künstlern.

Außerdem die übrigen interessanten und reichhaltigen Darbietungen.

Nötige Aenderungen vorbehalten.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Verloren heute früh im städt. Verkauf eine braune **Briefmappe** mit 53 A Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau Anäbel, Kronenstr. 2.

Verloren heute mittag 26 **Mark in Papier.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Herrenstr. 27, 2. St.**

Verloren schwarzer **Kohhaar-Kinderhut** ohne Garnitur von Lindenstraße bis alte Post Abzugeben gegen Belohnung **Kirchstraße 13, S. 3. St.**

Ein Kind,

über 1 1/2 Jahr alt, wird auf dem Lande in gute Pflege genommen. Angebote unter Nr. 345 an den Verlag dieses Blattes.



Musik-Instrumente

aller Art, gebraucht u. beschädigte, kaufe zu höchsten Preisen fortwährend an.

K. Ströhle, Musikalienhandlung, Kirchstr. 9, hinter dem Rathaus.

3-Zimmerwohnung mit Gas von kleiner ruhiger Familie auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 344 an den Verlag d. Bl.

Wachmeister mit kleiner Familie sucht bis 1. Juni 1 Zimmer und Küche evtl. 2 kleine Zimmer und Küche in Durlach oder Grödingen zu mieten. Angebote an Th. Straßer, Seboldstr. 10, Durlach.

Frangula-Tee

reinigt das Blut. Paket 75 S in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74.

**Dünger-gips
Dünger-falt
Gemenschweinsträge
Steinzeugemachtöpfe**

von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt **A. Wenner, Aue** Baumaterialien, Fernsprecher 260.

Mottenschutzmittel.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie. Hierzu Nr. 25 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.